

Fotografie al dente

www.franzis.de

Mit dem
Fotoreiseführer
ins Mittelalter

Charlie Dombrow

Mittelalter

FOTOGRAFIE

*Bildgewaltige und grandiose
Fotomotive in Hülle und Fülle*

FRANZIS

Charlie Dombrow

Mittelalter

FOTOGRAFIE

*Bildgewaltige und grandiose
Fotomotive in Hülle und Fülle*

Fotografie al dente

www.franzis.de

Charlie Dombrow

Mittelalter

FOTOGRAFIE

*Bildgewaltige und grandiose
Fotomotive in Hülle und Fülle*

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2016 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Autor: Charlie Dombrow

Herausgeber: Ulrich Dorn

Programmleitung, Idee & Konzeption: Jörg Schulz

Satz: Nelli Ferderer (nelli@ferderer.de)

Covergestaltung: Manuel Blex

FIRMENGRUPPE APPL, aprinta druck GmbH, Wemding

Printed in Germany

ISBN 978-3-645-60425-3

Prolog

Zu meiner Schulzeit war der Geschichtsunterricht eine unfassbar langweilige Veranstaltung. Namen und Jahreszahlen waren auswendig zu lernen und wurden abgefragt. Die wirklich interessanten Fragen wurden indes weder gestellt noch beantwortet – Fragen zum Mittelalter beispielsweise:

- Wie geht ein Ritter in Rüstung aufs Klo?
- Trug jedes Burgfräulein einen Keuschheitsgürtel?
- Woher bekommt man ein richtiges Schwert?

Zum Glück haben sich die Zeiten gewandelt. Heutzutage kann man solche Fragen direkt jenen stellen, die die Antworten eigentlich wissen müssen, beispielsweise einem echten Ritter, der sich auf einem Mittelalterfest gewiss auch mit der Entsorgung beschäftigen muss und meist sogar mehrere Schwerter besitzt. Ein Gespräch mit einem Protagonisten eröffnet neugierigen Fotografen zudem die Chance, ebenso ungewöhnliche wie großartige Bildmotive zu finden.

Das wiederbelebte Mittelalter ist ein wunderbares Thema für jeden Fotografen. Entdecken Sie mit der Kamera eine abwechslungsreiche Szene, die Traditionen bewahrt und Historie lebt. Dieser Geschichtsunterricht ist kein bisschen langweilig! Statt Jahreszahlen zu pauken, müssen Sie nur mit Blendenzahlen und Belichtungszeiten umgehen können. In diesem Buch gebe ich Ihnen einige Tipps und Anregungen für Ihre Fotoexkursionen in ein Zeitalter, das weit mehr zu bieten hat als Ritter, Schwerter und Burgen. Beherzigen Sie auch den diskreten Hinweis, ein Burgfräulein besser nicht gleich nach ihrem Keuschheitsgürtel zu fragen.



Fast wie im wirklichen Märchen - Schloss Braunsfels in Hessen.

95 mm | f/11 | 1/250 s | ISO 200 | App: Snapseed



Inhalt

Prolog 5

1. Zeitreisen 10

- Das mittlere Zeitalter 13
- Die Rückkehr der Ritter 14
- Schmelztiegel der Geschichte 15
 - Toleranz 16
 - Erdig 17
- Zurück in die Vergangenheit? 18

2. Rüstzeug des Seelenfängers 20

- Lastesel 23
- Die Seelenfalle 23
- Licht im Dunkel 25
- Handwerk 26
- Nützliche Zauberei 28
- Die Teufelsaugen 29
- Fondauflösung 31
- Roh oder komprimiert? 32
- Stützen 33
- Quellen des Lichts 35
- Sack und Pack 37
- Himmelwärts 38
- Das fliegende Auge 41

3. Geschichte fotografieren 44

- Zeugen aus Stein 47
- Monumente der Macht 48
 - Remakes 49
- Originale 52
- Unter der Welschen Haube 52
- Altstadt 55
- Bollwerke 57
- Die Schlösser Gottes 58
- Brücken 61
- Rechtsmittel 62
- Waschmittel 63
- Herausragendes 64



4. Guter Rat 66

- Konventionen brechen! 68
- Allwetterknipser 69
- Frühe Vögel 70
- Aus der Reihe tanzen! 71
- Einmaleins 72
- Denkmal 75
- Panoramafreiheit 75
- Das Recht am eigenen Bild 77

5. Mittelalter reloaded 82

- Revival 85
- Histotainment 85
- Heerlager 86
- Reenactment 91
- Pseudonyme 92
- Schmelztiegel 93
- Protagonisten im Porträt 95
- Requisiten 98
- Labsal 100
- Inszenierungen 104
- Spontansessions 107
- Sarmaten 108
- Edel und Metall 111
- Aus den Tiefen der Zeit 118

6. Zwiegespräche 124

- Mein erster Ritter 127
- Der Bademeister 132
- Die Frau des Wikingerschmieds 136
- Der Turniersieger 140

7. Architektonische Wiedergeburten 144

- Die Motten 146
- Adelsburg 147
- Dauerbaustellen 150
- Historismus 153

8. Digitale Hexerei 156

- Zaubermaus 159
- Herauskitzeln 159
- Krumm und schief 160
- Rasche Alterung 164
- Anschwärzen 166
- Höhere Fügung 170
- Heiße Schnitte 172
- Hexenbrand 174

9. Fototouren in die Vergangenheit 176

- Im Norden 178
- Harz 182
- Deutsche Mitte 185
- Vulkanien 192
- Lahn 194
- Auenland 196
- Gen Westen 201
- Siegfried und Heu 206
- Südliche Gefilde 210

10. Wohlfeile Schriften und magische Seiten 214

- Aus den Skriptorien 216
 - Karfunkel - Zeitschrift für erlebbare Geschichte 216
 - Der Spiegel - Geschichte 216
 - GEO Epoche 217
 - Der große historische Atlas der Ritter & Burgen 217
- In der magischen Kiste 218
- Waffenschmieden und Gewandschneider 219
- Epilog 219

Index 220

Bildnachweis 223





1 Zeitreisen





Der Audienzsaal des Papstpalasts in Avignon. Hier residierten Päpste und Gegenpäpste von 1335 bis 1430 - einer unfehlbarer als der andere.

24 mm | f/11 | 0,5 s | ISO 100

Längst vergangene Zeiten bestimmen auch heute noch unser Leben, unsere Sprache, unsere Kultur und unsere Sicht auf die Welt. Wem die Gegenwart missfällt oder zu öde erscheint, der findet in der Vergangenheit Fluchtpunkte, die zumindest zeitweise Erlösung vom Stress und den Fesseln moderner Zeiten erlauben. Besonders das Mittelalter erfreut sich größter Beliebtheit zur temporären Sanierung von Körper und Geist.

Das mittlere Zeitalter

Das Mittelalter ist die lange (um genau zu sein: 1000 Jahre lange) Brücke zwischen der Antike und der Neuzeit. Grob datiert wird der Beginn dieses Zeitalters auf das Jahr 500 nach Christi Geburt. Mit dem Ende des Römischen Reichs als jahrhundertlangem Hort der Macht und Quelle des Fortschritts in Europa zerfielen seine ehemaligen Territorien in viele kleine feudale Strukturen. Eintausend Jahre lang entwickelten sich Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft in Mitteleuropa nur noch sehr langsam weiter. Das Leben unter der Knute des Klerus und des Adels gerann in totaler Entschleunigung und gewährte nur sehr wenigen Menschen Freiheit, Bildung und Wohlstand.

Um das Jahr 1500 herum geriet diese fest gefügte Ordnung durch Ereignisse ins Wanken, die das Mittelalter jäh beendeten. Erst die Erfindung des Buchdrucks und damit die Verbreitung von Wissen und Information über eine kleine Kaste Privilegierter hinaus ermöglichte das Zeitalter der Aufklärung. Die Reformation beendete die jahrhundertlange Unterdrückung durch die Kollaboration zwischen der katholischen Kirche und den weltlichen Mächten. Das Aufkommen der Feuerwaffen beendete die Blütezeit der Ritter, deren Rüstung zwar noch etwas Schutz vor fliegenden Kugeln bot, deren Schwerter aber der Reichweite der neuen Waffen hoffnungslos unterlegen waren. Die Entdeckung Amerikas im Jahr 1492 öffnete letztlich die engen Horizonte und löste die geronnene Zeit. Eine neue Ära begann: die Neuzeit. Unsere Zeit.

Überall in Deutschland findet man – neben allerlei Brauchtum – Gebäude und Anlagen aus dem Mittelalter, die über die Jahrhunderte erhalten geblieben sind und den Grundstock unseres kulturellen Erbes bilden: Burgen und Schlösser, Klöster und Kirchen, Stadtmauern und Stadtkerne, Brunnen, Türme, Gräben und viele andere steinerne Zeugen der Vergangenheit.

Auch einige sehr beeindruckende Lebewesen, die aus den Tiefen des Mittelalters stammen, haben bis heute überlebt: Bäume, die seit Jahrhunderten existieren und schon zu Zeiten der Ritter so groß und beeindruckend oder kulturell so bedeutsam waren, dass sie nicht gefällt wurden und den Holzunger der damaligen Zeit überlebten.

Lebende und tote Relikte des Mittelalters bieten einen unerschöpflichen Fundus ebenso interessanter wie oft auch grandioser Bildmotive. Genauso spannend und vielfältig sind die vielen Mittelalterveranstaltungen, in denen das vermeintlich dunkle Zeitalter zu buntem Leben reanimiert wird.

Expertise

Das vorliegende Buch ist kein Geschichtsbuch. Der Autor ist kein Geschichtslehrer. Der Autor behauptet nicht einmal, über besonders tief greifende Kenntnisse über das Mittelalter zu verfügen. Jeder versierte Historiker und Hardcore-Reenactor wird sowohl in diesem Text als auch in vielen Fotos historische Fehler und Schwachstellen finden. Es geht in diesem Werk aber auch gar nicht um historische Akkuratess, sondern um Anleitungen und Tipps zum Fotografieren. Es geht um Spaß am kreativen Tun. Es geht hier nicht um Bildung, sondern um Bilder!



Die Rückkehr der Ritter

Seit etwa einem Vierteljahrhundert erlebt das Mittelalter ein erstaunliches Revival. Als Kontrapunkt zum Stakkato technischer und politischer Veränderungen in der Gegenwart entdecken viele moderne Menschen das einfache, übersichtlich geordnete Leben im Einklang mit der Natur in der Vergangenheit als Quelle geistiger Erholung und körperlicher Ertüchtigung.

Mit wachsendem Zulauf und Erfolg beim Publikum finden in ganz Deutschland das ganze Jahr über Mittelaltermärkte, Ritterspiele, Keltenfeste und ähnliche Spektakel statt. Händler bieten ihre oft selbst hergestellten Waren an. Mittelalterlich Gewandete flanieren über die Märkte und wohnen derweil in Heerlagern rings um den Veranstaltungsort. Ritter verschiedener Epochen treten zu Schaukämpfen gegeneinander an oder duellieren sich ganz real im sportlichen Vollkontaktwettkampf. Gaukler amüsieren die Besucher. Musiker spielen

Ritter Leopold von den »Löwenrittern«
reitet ein.

24 mm | f/9 | 1/640 s | ISO 200 |
App: *VintageScene*





mittelalterliche Instrumente und hauen dabei auch mal ordentlich auf die Pauke. Es wird geköchelt und gegrillt und getrunken und getanzt. Auf diesen Spektakeln ist selten historische Authentizität gefragt, stattdessen bieten solche Veranstaltungen tolle Fotomotive in Hülle und Fülle.

Schmelztiegel der Geschichte

Kommerzielle Mittelaltermärkte sind ein Sammelsurium alter Völker, Kulturen und vergangener Epochen. Zwar gibt es auch Veranstaltungen, die größten Wert auf eine realistische Darstellung des Gewesenen legen, doch haben sie eher musealen Charakter oder werden von Gruppen zelebriert, die weniger Wert auf Publikumszulauf und Umsatz legen als auf durch Bilder und archäologische Erkenntnisse fundierte Ausstattung. Die meisten Veranstaltungen gehören allerdings eher in den Bereich des »Histotainment«. Das Mittelalter ist längst zu einem prosperierenden Wirtschaftszweig geworden.

Mittelalterfans erweitern ihr altes Ego um ein historisches Alter Ego. Die meisten suchen sich dazu eine bestimmte Rolle aus – die Darstellung einer meist erfundenen Person, manchmal aber auch eines ehemals real existierenden Menschen. Sie kleiden sich möglichst entsprechend dem historisch belegten Habitus ihres mittelalterlichen Vorbilds und geben sich einen Mittelalternamen, unter dem sie auftreten und in der Szene bekannt sind. Viele finden sich in Gruppen zusammen, die sich ein bestimmtes Zeitalter, eine bestimmte Volksgruppe oder ein bestimmtes Thema zu-rechtlegen und gemeinsam wiederauferstehen lassen.

Es gibt unterschiedliche Strömungen und Tendenzen innerhalb der Mittelalterszene. Die einen legen größten Wert auf eine historische exakte Präsentation und fertigen nach Möglichkeit alle Teile ihrer Rüstung oder Gewandung selbst nach belegbaren Vorbildern. Die meisten aber nehmen es etwas weniger genau und mischen auch mal – ganz nach Lust, Laune und Geldbeutel – Epochen, Völker und Stände durcheinander.

Teile einer Ritterrüstung aus dem 14. Jahrhundert: ein Gambeson (Schutzbekleidung, meist unter dem Kettenhemd getragen), Handschuhe und ein »Hundsgugel« genannter Helm. Das Schwert ist einem Vorbild aus dem 15. Jahrhundert nachempfunden.

85 mm | f/11 | 1/400 s | ISO 200



Außerdem gibt es natürlich diejenigen Mittelalterfans, die sich eher nur dem Spaß und vielleicht auch dem Trunke ergeben wollen, sich einen auf dem Markt erstandenen historisierenden Kittel undefinierter Provenienz überziehen, ein Schwert umschnallen und losziehen, ohne sich groß um die Geschichte zu kümmern. Und schließlich findet man auf Mittelaltermärkten auch Fantasyfans, deren Darstellung eher auf Comic- und Filmfiguren basiert als auf realistischen Vorbildern.

Toleranz

In der Mittelalterszene werden fast alle Strömungen und Darstellungen nebeneinander toleriert. Tempelritter trinken mit keltischen Heiden, orientalische Tänzerinnen palavern mit adeligen Jungfrauen, Ritter in schweren Rüstungen lachen mit einfachen Recken, die im Mittelalter wohl nicht einmal zum Pagen getaugt hätten. Adelige und Bauern unterscheiden sich hier in der Regel nur in ihren finanziellen Möglichkeiten oder der Bereitschaft zur Investition in ihre mittelalterliche Ausstattung.

**Emanzipation im Mittelalter:
Schwertkampftraining der Damen.**

17 mm | f/11 | 1/160 s | ISO 200



Obacht!

Die Mittelalterszene hat – wie jede Szene – eigene Begriffe und Redewendungen hervorgebracht; das reicht bis hin zu einer eigenen Sprache, dem sogenannten »Marktsprech«.

Vorab sei darauf hingewiesen, dass die historischen Vorbildern nachempfundene Kleidung der Mittelalterfans stets »Gewandung« genannt wird. Wer die Gewandung ein »Kostüm« schimpft, läuft Gefahr, umgehend mit dem Schwert tranchiert zu werden! Außerdem »campiert« man nicht in einer Burg oder einem Heerlager – man lagert.

In einer Zeit, in der Männer noch echte Kerle waren, waren Frauen in der Öffentlichkeit eher zur unterwürfigen Zurückhaltung gezwungen. Glücklicherweise sind die meisten Weibsbilder in der modernen Mittelalterszene natürlich emanzipierte, selbstbewusste Frauen, die selbst mit dem Schwerte rasseln und sich von keinem Kerl sagen lassen, wo es langgehen soll.

Erdig

Die Protagonisten des modernen Mittelalters lieben es eher bodenständig. In den Heerlagern und auf den Märkten trägt man Schwerter statt Smartphones. Männer tragen Kettenhemden statt Krawatten, Frauen Holzschuhe statt Pumps. Die Mittelalterszene ist nichts für Stubenhocker, PC-Junkies und Nageldesign-Trullas.

Das gilt auch für die zahlreichen Kinder, die ihre Eltern in die gegenwärtige Vergangenheit begleiten. Die Kids spielen glücklich auf der blanken Erde, oft mit Holzspielzeug und ganz ohne Fernseher und Computer (zumindest nicht im Lager). Es gibt keine Autos – hier wird noch richtig gelaufen! Abends geht's bei einbrechender Dunkelheit ins Bett. Die Eltern hocken dann nicht vor dem Plasma-TV, sondern am Lagerfeuer, führen Gespräche in frischer Luft oder genießen schweigend den Abend unter freiem Himmel – ganz ohne Handygebimmel und Werbejingles.



Zurück in die Vergangenheit?

Wer annimmt, Mittelalterfans wären reaktionär oder altbacken, liegt völlig falsch. Ich kenne keinen Mittelalterprotagonisten, der sein durchschnittlich sicheres Leben in der Jetztzeit dauerhaft eintauschen wollte gegen eine durchschnittliche Existenz zur damaligen Zeit («König» oder »Prinzessin« zählen wir nicht zur durchschnittlichen Existenz).

Im Mittelalter gab es Bildung, Wohlstand und persönliche Freiheit nur für sehr wenige Privilegierte. Alle anderen lebten in völliger Abhängigkeit von ihren Herrschern in einem fortwährenden Überlebenskampf und starben meist sehr früh. Viele Kinder erlebten ihren fünften Geburtstag nicht, die Eltern hatten eine Lebenserwartung von etwa 35 Jahren. Hygiene, medizinische Behandlung, Schulen und vieles andere, was wir heute als Selbstverständlichkeit betrachten, waren nicht existent oder zumindest sehr selten. Errungenschaften der Neuzeit wie persönliche Freiheit, Reisefreiheit, gar Urlaub, Versicherungen oder eine Rente gab es nicht einmal ansatzweise. Strom, Motoren und die meisten anderen Dinge, ohne die uns ein Leben heute kaum noch vorstellbar erscheint, wurden erst Jahrhunderte nach dem Ende des mittleren Zeitalters erfunden.

Trotzdem mögen die meisten Menschen damals zufrieden gelebt haben. Sie kannten schlicht nichts anderes. Menschen aus dem Hier und Jetzt dagegen wissen, was sie vermissen würden. So tauschen sie nach einer Auszeit im Mittelalter das Kettenhemd gegen eine Krawatte und die Holzschuhe gegen Pumps, binden die häufig wallenden Haare zusammen, kämmen den Bart und gehen ihrer normalen Arbeit in einem normalen Leben nach.

Werkzeuge der Knochenflicker. Chirurgen waren im Mittelalter noch einfache Handwerker, sterile Instrumente ebenso unbekannt wie die Narkose.

34 mm | f/9 | 1/500 s | ISO 200







100D5100 _DSC0252.JPG RAW+FINE
23/10/2015 11:59:47 4928x3264



moball

2 Rüstzeug des Seelenfängers



ngem.
Switzerland



Mein Hund bewacht meinen Kamerarucksack. Schleppen darf ich ihn jedoch selbst.

52 mm | f/9 | 1/125 s | ISO 400

Fotografen werden im mittelalterlich anmutenden Marktsprech der Szene scherzhaft als »Seelenfänger« tituiert, die mit ihren Bildern die Seele des Fotografierten binden. Als Seelenfänger bezeichnet man auch esoterische Dämonen und gar den Satan höchstpersönlich. In diese illustre Runde werden Sie also eingeordnet, sobald Sie Ihre Kamera zücken.

Lastesel

Manches Mal wünscht man sich, man hätte einen Lastesel, wenn man mit dem schweren Kamerarucksack auf dem schweißnassen Rücken, dem Stativ in der einen Hand und der Hundeleine an der anderen Hand irgendeinen Hügel hochächzt, hinauf zu einer Burg oder Burgruine. Oder wenn man mit gleichem Gepäck beladen inmitten einer Besuchermasse steht, die auf den Pendelbus zu einem Mittelaltermarkt wartet, der kilometerweit entfernt vom ausgewiesenen Parkplatz stattfindet. Äußere ich einen solchen Wunsch, schaut mich mein Hund nur an, als wollte sie sagen, ich sei doch selbst daran schuld, so viel Zeug mitzuschleppen. Womit sie sicher recht hat.

Vertrauen Sie mir also, wenn ich vorschlage, bei der Zusammenstellung Ihrer Fotoausrüstung auf äußerste Effizienz zu achten. Ihr Equipment sollte möglichst für jede fotografische Herausforderung geeignet sein, aber kompakt und tragbar bleiben. Sie müssen keinesfalls so viel Zeug mit sich herumtragen, wie ich das meistens tue.

Die Seelenfalle

Herzstück Ihrer Ausrüstung ist selbstredend die Kamera. Grundsätzlich ist natürlich jede moderne Digitalkamera geeignet, mittelalterliche Orte, Mittelalterfeste und Gewandete abzulichten. Hegen Sie ernsthafte gestalterische Absichten, sollte es aber schon eine Spiegelreflex- oder eine Systemkamera mit Wechselobjektiv oder zumindest eine Bridgekamera mit großem Brennweitenbereich sein, um die fotografischen Herausforderungen im Außeneinsatz zu meistern.

Die wenigsten Amateurfotografen werden die Wahl zwischen mehreren Kameramodellen haben. Falls doch, entscheiden Sie sich am besten für das Gerät mit dem geringsten Bildrauschen bei höheren ISO-Werten. Viele Innenräume alter Gemäuer sind nur spärlich beleuchtet. Um die Atmosphäre, den Zauber eines Raums, einer Szenerie, zu erhalten, sollten Sie auf einen Blitz verzichten, der jede Magie zunichtemacht, und stattdessen mit dem vorhandenen Licht auszukommen versuchen.

Lauschet, Novizen!

Dieses Druckwerk schickt sich nicht an, dem unbedarften Anfänger zu erläutern, wo Aug´ und After des Fotokastens zu finden sind. Erwartet werden bereits vorhandenes Geschick und grobe Fertigkeiten im Umgang mit dem Teufelsgerät, um die unbedarften Seelen Eurer Opfer nicht vor der Zeit zu verschrecken, auf dass Euch deren Furor treffe.

Jungfrauen und unerfahrene Knaben finden gewiss geduldigere Lehrmeister in anderen Kladden, beispielsweise in dem Büchlein »Digitale Fotografie heute« von Ulrich Dorn und Christian Haasz aus demselben Skriptorium wie die vorliegende Schrift.





Um die Stimmung dieser spärlich beleuchteten Szene in der Küche der Ronneburg zu erhalten, musste ich trotz des hervorragenden Rauschverhaltens der eingesetzten Kamera einen sehr hohen ISO-Wert wählen und ein sichtbares Bildrauschen in Kauf nehmen.

Dafür wirkt das Ergebnis wie von einem alten Meister gemalt.

34 mm | f/6.3 | 1/30 s | ISO 2500

In diesem Bildausschnitt erkennt man deutlich das entstandene Rauschen.

34 mm | f/6.3 | 1/30 s | ISO 2500





Licht im Dunkel

Mittelalterfotografie ist, abgesehen von wenigen Ausnahmen, im Wesentlichen Available-Light-Fotografie. Daraus folgt natürlich, dass Ihre Kamera über ein Stativgewinde verfügen muss und ein Draht- oder Fernauslöser im Gepäck sein sollte. Bei Kerzenschein in einer düsteren Kemenate drohen sonst deutliche Verwackler.

Selbst bei strahlendem Sonnenschein kann es schon erforderlich sein, einen höheren ISO-Wert zu wählen. Bei einem Ritterturnier zu Pferde beispielsweise benötigen Sie sehr kurze Belichtungszeiten, um die schnellen Bewegungen der Reiter und ihrer Tiere einigermaßen scharf abzubilden. Gleichzeitig sollten Sie relativ weit abblenden können, um eine ausreichende Schärfentiefe zu erzielen. Es sähe recht seltsam aus, würde der Ritter zu Pferde scharf abgebildet, während Kopf und Schwanz des Reittiers bereits in der Unschärfe lägen. Auch Kampfszenen des Fußvolks erfordern möglichst kurze Belichtungszeiten und höhere Blendenwerte, um die Chance zu erhöhen, die Kombattanten fokussiert zu erwischen.

Trotz sengender Sonne, erhöhtem ISO-Wert und relativ kurzer Belichtungszeit sind die schnellen Bewegungen der Turnierpferde auf diesem Bild immer noch nicht ganz scharf »eingefroren«. Man kann das Bild natürlich auch als »dynamisch« deuten.

52 mm | f/9 | 1/640 s | ISO 400



Wieso ISO?

Zu den Zeiten analoger Fotografie (also kurz nach dem Mittelalter) bemaß man die Lichtempfindlichkeit eines Films nach ASA, später umgetauft in ISO. Analog dazu bewertet man heute auch die Lichtempfindlichkeit des Bildsensors einer Digitalkamera nach ISO-Werten (ISO 5800). Die ISO-Werte staffeln sich in Schritten, die den Blendenwerten entsprechen: ISO 100, 200, 400, 800, 1600 und so weiter. Ein Sensor mit dem ISO-Wert 400 ist doppelt so lichtempfindlich wie einer, der auf ISO 200 eingestellt wurde. Analoge Filme hatten eine vom Hersteller vorgegebene Lichtempfindlichkeit, die nur noch in der Entwicklung beeinflusst werden konnte; an Digitalkameras kann man dagegen innerhalb eines von der Qualität des Sensors abhängigen Bereichs die ISO-Werte frei wählen.

Je lichtempfindlicher die Filmemulsion war, umso größer wurde das Filmkorn; je größer das Filmkorn, umso flauer erschienen die darstellbaren Kontraste und umso geringer war die Schärfewirkung des Gesamtbilds. Eine ähnliche Auswirkung auf das Bildergebnis haben heute hohe ISO-Werte in der digitalen Praxis, wenn auch in ganz anderen Toleranzgrenzen. Digitalkameras ermöglichen mittlerweile die Einstellung von ISO-Werten, die bis in den sechsstelligen Bereich hineingehen. Wie beim analogen Film verschlechtert sich auch in der digitalen Fotografie die Bildqualität, je höher der ISO-Wert gewählt wird. Es entsteht zwar kein sichtbares Filmkorn, aber ein Phänomen, das man »Bildrauschen« nennt. Bildrauschen äußert sich in einer deutlich erkennbaren Auflösung vor allem dunklerer Bildinhalte in sichtbare punktar-tige Strukturen, die den Sensoren auf einem Kamerachip entsprechen. Je höher der eingestellte ISO-Wert, umso mehr dieser Bildpunkte werden zusammengefasst, um ein schwach beleuchtetes Motiv darstellen zu können. Das Ergebnis ist eine Bildwirkung ähnlich dem sichtbaren Filmkorn analoger Kameras. Je schlechter die Qualität des Bildsensors (und damit der ganzen Digitalkamera), umso stärker und störender tritt dieser Effekt zutage.

Jedes Kameramodell reagiert anders auf hohe ISO-Werte. Als Faustformel kann man annehmen, dass das auftretende Bildrauschen umso geringer ausfällt, je neuer und hochwertiger das Gerät ist. Sollten Sie den Kauf einer neuen Kamera erwägen, achten Sie in den Testberichten, die Sie vermutlich vorher lesen werden, unbedingt auf die Beurteilung des Rauschverhaltens Ihrer Wunschkamera. Neueste Modelle sollten bis zu einem ISO-Wert von etwa ISO 3200 kein wirklich störendes Bildrauschen erzeugen. ISO-Werte über diese Schwelle hinaus werden Sie vermutlich kaum benötigen.

Handwerk

Heutzutage verfügt jede Digitalkamera über eine oder mehrere Belichtungsautomatiken. Man kann verschiedene Betriebsarten auswählen, die die Chancen auf ein korrekt belichtetes Bildergebnis steigern sollen: Zeitautomatik (A, Av), Programmautomatik (P), Blendenautomatik (S, Tv) und oft auch Szenemodi, über deren Sinn und Unsinn man spekulieren kann. Stellen Sie sicher, dass Ihre Kamera über den wichtigsten Modus von allen verfügt: die manuelle Belichtungssteuerung!



Ein Motiv wie diese Gegenlichtaufnahme der Klosterruine Eldena überfordert zumeist die Belichtungsautomatik. Da hilft nur schnelles Eingreifen durch die manuelle Wahl der Parameter.

10 mm | f/10 | 1/30 s | ISO 200

Nur durch manuelle Auswahl der Parameter, die zu einem bestimmten Bildergebnis führen, können Sie sicherstellen, dass das gemachte Bild so aussieht, wie Sie es sich vorstellen. Ein voreingestelltes Programm, das nach irgendwelchen Durchschnittsparametern Blende, Belichtungszeit und in manchen Fällen gar den ISO-Wert auswählt, führt im besten Fall zu einem Durchschnittsbild. Wenn Ihnen das reicht, ist das völlig okay. Erwarten Sie mehr von sich und Ihrer Kamera, behalten Sie sich die gezielte Manipulation der Kameraeinstellungen nach Ihren Wünschen und Erfahrungen vor. Mit Handwerk zum perfekten Bild gelangt man allerdings nur durch viel Übung und daraus resultierende Erfahrung – und genau das unterscheidet den Fotografen vom Knipser.



Index

A

Abenddämmerung 71
Abortion 114
Adel 13, 58
Aigues Mortes 58
Alsfeld 55, 192
Alter Ego 15
Antike 13
Antizyklisch reisen 71
Aquamanile 148
ASA 26
Atmosphäre 23
Aufklärung 13
Ausrüstung
 Fotograf 37
Autofokus 28
Available Light 35
Available-Light-Fotografie 25

B

Bachritterburg Kanzach 70, 148, 213
Bad Doberan 179
Bademeister 132
Bad Frankenhausen 186
Bagordia 122
Belichtungskorrektur 159
Belichtungszeiten 25
 längere 33
Bilder aufpeppen 165
Bildflecken 159
Bildmontagen 172
Bildrauschen 23
 Faustformel 26
Bildung 58
Bina Einarsfru 136

Blende 28, 99
Blendenautomatik 26
Blitz 23
Blitzaufhellung 36
Bokeh 31, 100
Brennweiten 72
 längere 33
Brennweitenspektrum 29
Brücken 61
Brunnen 13
Brustplatte 115
Buchdruck 13
Buchonia 110
Büdingen 56, 57, 199
Burg Breuberg 208
Burg Eltz 51, 71, 76, 203
Burgen 13, 48, 51
Burgenstadt Schlitz 192
Burg Falkenstein 74
Burg Greiffenstein 72
Burg Hohenzollern 153, 212
Burg Münzenberg 48, 86
Burg Pfalzgrafenstein 65
Burg Querfurt 185
Burgruine Rodenstein 207
Burgschänke 107
Burg Stargard 181
Burg zu Münzenberg 196

C

Campus Galli 150
Codex Belli 129
Creuzburg an der Werra 189
CutOut 5 professional 168, 175

D

Dämmerung 71
Defensivbewaffnung 115
Denkmalschutz 75
Detailstudie 78
Diezer Hunnenhorde
 Khan Bleda 81
Dirnen 95
Drahtauslöser 25
Dreiwegeneiger 34
Drohne 38
 Phantom 40
Druide 158

E

Edelleute 114, 116
Einar Falinson 92
Einbeinstativ 33
Eisen 47
Emanzipation 16
Erdmeiler 184
Ernährung 100, 101
Europa 13
Exerzitien 122
Externer Blitz 38

F

Fackeln 35
Fernauslöser 25
Flugkörper 38
Folterwerkzeuge 63
Fotografen 22
Freigericht Kaichen 199
Freigericht Niederdorla 188
Freisteller 168
Friedberger Burg 198

G

Galgen 63
Gambeson 15
Gaukler 15
Gemäuer 47
Gerichtsbarkeit 62
Gerichtspratz 62
Gesellschaftsordnung 58
Gewandung 15, 17
Gimbal 41
GoPro-Actioncam 41
GoPro Hero4 42
Goslar 183
Gräben 13
Graf Ludewig von Czigenhayn
 Herr von Nithe 127
Greifswald 180
Gugel 139

H

Harz 185
Heerlager 86
Heidelberg 55
Herold 119
Hexen 174
Hexenverbrennung 174
Highlander, MacGregor 78
Hintergrund 99
Historismus 154
Höhenburg 113
Höhenburgen 48
Holzstativ 33
Hospitaliter 80
Hübschlerinnen 95
Hygienische Bedingungen 63

J

Innenräume 23
Inszenierung 105
Interview
 Bina Einarsfru 136
 Graf Ludewig von Czigenhayn
 Herr von Nithe 127
 Martin von Manderscheid 140
 Patrick der Bader 132
iPad 38, 97
ISO 26
ISO-Wert 24, 28

J

JPEG 32, 159
Judenbad Friedberg 198

K

Kaiser 59
Kamera 23
Kameragimbal 41
Kamerarucksack 23
Kamerataschen 37
Kathedralen 59
Katholische Kirche 13
Kernburg 146
Kerzen 35
Kerzenschein 25
Kettenhemd 115
Kettenpanzer 115
Kirchen 13, 59
Kirchenburg 64
Klerus 13, 58
Klonen 159
Klöster 13, 59

Kloster Arnsburg 197
Kloster Bad Doberan 179
Kloster Heisterbach 73
Kloster Hirsau 60
Klosterkirche Allerheiligen 47
Klosterruine Allerheiligen 211
Klosterruine in Hirsau 211
Klosterruine Paulinzella 185
Knochenflicker
 Werkzeuge 18
Könige 59
Königslutter am Elm 182
Kyffhäuser 186

L

Ladegerät 38
Lahnbrücke in Runkel 195
Lebenserwartung 101
LED-Flächenleuchte 36
LED-Leuchten 38
LED-Taschenlampe 36
Licht 35, 70
Lichter 159
Lichtquellen 35
Lichtsituation 69
Lichtverhältnisse 28
Linsensystem 29
Löwenritter 118, 140
Lütjenburg 178

M

Mahlzeit, typische 102
Makroobjektiv 33
Manderscheid 118, 204



Manuelle Belichtungssteuerung 26
 Marksburg 74, 113, 201
 Marktsprech 17, 22
 Martinus von der Hurlbach 115
 Martin von Manderscheid 140
 Menschenansammlung 77
 Messfeld 28
 Ministativ 35
 Minne-Ringspiel 121
 Mittelalter 13, 84
 Mittelalterfeste 84
 Mittelalterliche Kochkurse 52
 Mittelaltermärkte 15, 85
 Mittelaltername 92
 Mittelalterszene 16, 93
 Modellvertrag 81
 Model Release 38, 81, 95
 Morgenlicht 71
 Morgenstern 99
 Motte 146
 Mühlburg bei Mühlberg 191
 Münchenlohra 187
 Musiker 15

N

Nachbearbeitung 159
 Naheinstellgrenze 99
 Natursteinbrücke 61
 ND-Filter 71
 Neuzeit 13
 Nibelungen 206
 Notizbuch 38

O

Objektiv 29
 Naheinstellgrenze 99

P

Pallia 119
 Panoramafreiheit 75
 Innenräume 75
 Papstpalast, Avignon 12
 Patrick der Bader 132
 Pein 62
 Peinliche Befragung 62
 Perspektiven 69, 72
 Pfeilerbasilika St. Gangolf 187
 Phantom, Drohne 40
 Plan 118
 Porträt 97
 Porträtaufnahmen 97
 Porträts 106
 Pranger 62
 Programmautomatik 26
 Protagonisten 95

Q

Quedlinburg 55

R

Racesburg Wylag 91
 Ratzeburg 181
 RAW 32, 159
 RAW-Datei 32
 RAW-Format 32
 Rechtslage
 Besucher 79
 Darsteller 79
 Personen 79
 Rechtsprechung 62
 Reenactment 91
 Reichsburg Cochem 155, 203
 Reifenradzelt 130
 Reinigungspinsel 38

Reiseführer Mittelalter 178

Auenland 196
 Deutsche Mitte 185
 Gen Westen 201
 Harz 182
 Im Norden 178
 Lahn 194
 Siegfried und Heu 206
 Südliche Gefilde 210
 Vulkanien 192
 Religion 58
 Relikte 47
 Requisiten 98
 Rhön 185
 Ritter 13, 14
 halb und halb 131
 Rittersrüstung 15
 Ritterturniere 25, 84, 118
 Romantik 49
 Rothenburg ob der Tauber 55, 57, 210
 Rucksack 37
 Ruinen von Eldena 180
 Rüstung 13, 15, 115

S

Sarmatische Prinzessin 109
 Sarmatischer Reiter 108
 Schandfarben 95
 Schärfentiefe 28
 Scheiterhaufen 58, 174
 Schloss Auerbach 206
 Schloss Berlepsch 188
 Schloss Braunfels 194
 Schloss Eisenbach 193
 Schlösser 13, 48, 51
 Schloss Lichtenstein 154, 212
 Schloss Stolzenfels 51

Schloss Wernigerode 183
Schutzpanzer 115
Schwert 15
Schwertkampf 87
Schwertkampfseminar 52
Seelenfänger 22, 33
Speicherkarten 38
Spiegelreflexkamera 23
Stadtkerne 13
Stadtmauern 13
Stativ 23, 33
Stativkopf 33
Stein 47
Steinbecken 63
Stickerin 96
Stiftskirche St. Lubentius 59, 195
Stilles Örtchen 114
Stolberg 185
Strang 58
Stürzende Linien 72
Superweitwinkelzoom 10-24 mm 38
Superzoom 30
Synchronkabel 35
Systemkamera mit Wechselobjektiv 23

T

Tageslicht 35
Talglichter 35
Tänzerin 100
Tauberbrücke bei Rothenburg 32
Telebereich 99
Teleobjektiv 33
Telezoom 70-200 mm 38
Tiefen 159
Tonwerte 159

Topplerschlösschen 65
Türme 13
Turmhügelburg Lütjenburg 39, 146, 178
Turnier 118
Turnierplatz 118
Turnierplatz Freienfels 166

V

Verwacklungsunschärfen 33
Verzeichnungen 160
Veste Landskron 49, 180
Vintage-Look kreieren 164
Visitenkarten 38
Vogelsberg 110
Vollkontaktkämpfer 166
Vorbürg 146

W

Wachsenburg 191
Wartburg bei Eisenach 190
Wäschbachbrunnen 63
Wasserburgen 48
Wasserdrache 134
Weltliche Mächte 13
Wetter 70
Wetzlar 194
Wikinger-Eintopf à la Bina 101
Wikipedia
mittelalterliche Steinbrücken 61

Z

Zauberer Merlin 158
Zeitautomatik 26, 28
Zoom 24-120 mm 38
Zoomobjektive 29
Zuber 133

Bildnachweis

Alle Bilder in diesem Buch wurden von Charlie Dombrow erstellt.







Charlie Dombrow

Mittelalter FOTOGRAFIE

*Bildgewaltige und grandiose
Fotomotive in Hülle und Fülle*

Dieses Buch ist mehr als nur ein Fachbuch rund um Blendenzahlen und Belichtungszeiten. Es öffnet die Pforten in ein Zeitalter, das bis heute nichts von seiner Faszination verloren hat. Das wiederbelebte Mittelalter ist ein wunderbares Thema für jeden Fotografen. Lebende und tote Relikte verschiedener Epochen bieten einen unerschöpflichen Fundus interessanter Bildmotive.

Überall in Deutschland finden das ganze Jahr über Mittelaltermärkte, Ritterspiele, Keltenfeste und ähnliche Spektakel statt. Händler bieten ihre oft selbst hergestellten Waren an. Mittelalterlich Gewandete flanieren über die Märkte und wohnen derweil in Heerlagern rings um den Veranstaltungsort. Ritter treten zu Schaukämpfen gegeneinander an oder duellieren sich ganz real im sportlichen Vollkontaktwettkampf. Gaukler amüsieren die Besucher. Musiker spielen mittelalterliche Instrumente und hauen dabei auch mal ordentlich auf die Pauke. Es wird geköchelt und gegrillt und getrunken und getanzt. Und es gibt grandiose Fotomotive in Hülle und Fülle.

Schlüpfen Sie in das historische Alter Ego des Seelenfängers und unternehmen Sie eine fantastische Fotoexkursion, von der Sie noch lange zehren werden. Charlie Dombrow, seines Zeichens Location-Scout und Fotoproducer in der Werbe- und Modefotografie, öffnet die Pforten in das vermeintlich dunkle Zeitalter, das Sie gemeinsam mit Ihrer Kamera und einmaligen Bildern wieder zu buntem Leben erwecken.



29,95 EUR [D] / 30,80 EUR [A]

ISBN 978-3-645-60425-3

Mehr zum FRANZIS® Programm,
zu Büchern und Software:

www.franzis.de

FRANZIS